©Floristisch-geobot. Arge des Naturwiss. Ver. Steiermark, download unter www.biologiezentrum.at

Johann B R U N N E R †

Mit "Hans" BRUNNER ist im vergangenen Jahr ein, ein halbes Jahrhundert in der Steiermark tätiger, sehr bekannter Florist und Mitarbeiter der Floristisch-geobotanischen Arbeitsgemeinschaft von uns gegangen.

BRUNNER wurde am 27.9.1895 in Graz geboren und verstarb am 10.9. 1984 ebenfalls in Graz. Er war Angestellter der Österreichischen Bundesbahnen, zuletzt Kontrollor. Wegen Kriegsverletzungen und wegen eines Unfalles ist er schon mit 35 Jahren pensioniert worden.

Nun widmete sich BRUNNER ganz der Botanik und dem Vernehmen nach auch der Tätigkeit für alpine Vereine (Österreichischer Alpenverein; Näheres war trotz vieler Anfragen leider nicht zu eruieren). Von 1962 bis zum Beginn der Achtzigerjahre war er für die Steirische Berg- und Naturwacht, Einsatzstelle Gratwein-Gratkorn, aktiv.

Als unermüdlicher, versierter Florist hat BRUNNER viel zur besseren Kenntnis der Pflanzenverbreitung in der Steiermark beigetragen. Erwähnt seien nur einige besondere Funde wie die Entdeckung der Carex foetida im Lachtal-Gebiet, des Ranunculus crenatus im Gebiet der Planneralm und des Bupleurum ranunculoides auf Trenchtling und Zeiritzkampel.

Im elften und letzten der "FRITSCH-Beiträge" zur Flora von Steiermark wird BRUNNER erstmals als Gewährsmann genannt (Mitt. naturwiss. Ver. Steierm. 70: 65, 71; 1933).

Seit den ersten Anfängen der Arbeitsgemeinschaft war BRUNNER ein eifriger Mitarbeiter; er hat durch viele Jahre umfangreiche Geländearbeit für das Kartierungsprojekt der Flora Mitteleuropas geleistet. Sein Name taucht daher immer wieder in den Publikationen von Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft sowie in anderen Schriften auf. Hingewiesen sei auf einen Aufsatz WINKLERs (über die Flora von Pfaffen- und Gsollerkogel), der auf Geländearbeiten BRUNNERs basiert (Steir. Naturschutzbrief Nr. 49: 3 - 4; 1969) und auf die Karten der Areale charakteristischer Gefäßpflanzen der Steiermark im Atlas der Steiermark (EHRENDORFER & al. 1968, Kartenblätter 21 und 22; NIKLFELD 1973, Erläuterungen zum Atlas der Steiermark, p. 134 - 157).

©Floristisch-geobot. Arge des Naturwiss. Ver. Steiermark, download unter www.biologiezentrum.at

Die Hauptarbeits- und Sammelgebiete waren die Steiermark und angrenzende Bundesländer. BRUNNER hat aber in späteren Jahren auch von vielen Reisen (bis Skandinavien, Süd-Europa, Nord-Afrika und Türkei) Material mitgebracht. Nach seinem Tode hat die Lebensgefährtin, Frau Ludmilla LIES (Gratkorn), das stattliche Privatherbarium in dankenswerter Weise dem Institut für Botanik der Universität Graz, mit dem BRUNNER stets in Zusammenarbeit verbunden gewesen war, geschenkt. Damit sind die Ergebnisse seiner langjährigen Arbeit für zukünftige Forschungen voll zugänglich.

Botanisch interessierten Laien war Hans BRUNNER durch seine botanischen Lehrwanderungen im Rahmen des Alpenvereins allgemein bekannt. Diese Aufgabe hat er offenbar als Nachfolger für Prof. KOEGELER übernommen und ist ihr mindestens seit den Fünfzigerjahren mit viel Einsatz nachgekommen. Er soll jedoch schon in den Notzeiten nach dem letzten Kriege für den Alpenverein Exkursionen zum Thema Wildgemüse und Wildfrüchte geführt haben. In vielen Menschen hat BRUNNER die Liebe zur Natur gefördert, vielen hat er die Augen für die Vielfalt der Pflanzen geöffnet; manche danken ihm noch heute für ein umfangreiches Wissen über Pflanzen, welches sie von ihm erhalten haben. BRUNNER hat übrigens die Tradition der Botanik-Lehrgänge im Universitätsheim auf der Planneralpe begründet und 1966 - 1967 entsprechende Kurse abgehalten. Dann haben Angehörige des Institutes für Botanik die Lehrgänge übernommen, die heute noch als allgemein zugängliche Kurse abgehalten werden bzw. als Kurse für Studenten Teil der Biologenausbildung geworden sind.

Den Botanikern ist Hans BRUNNER auch noch durch eine persönliche Eigenheit in guter Erinnerung: Er unternahm bis ins hohe Alter fast alle Exkursionen mit dem Fahrrad; auf längeren Strecken hat er das Rad per Bahn mitgenommen, um es dann an Ort und Stelle zur Verfügung zu haben !

Für verschiedene Auskünfte danke ich vor allem Frau Ludmilla LIES (Gratkorn), sowie Herrn ZEGG (Graz) und Prof. MELZER (Zeltweg).

Herwig TEPPNER

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Notizen zur Flora der Steiermark

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: 07

Autor(en)/Author(s): Teppner Herwig

Artikel/Article: Johann Brunner + 3-4